

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 148.

Halle, Mittwoch den 29. Juni

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Montag, d. 27. Juni. Die „Oester. Corr.“ berichtet: Der Kaiser wird wegen wichtiger Regierungsgeschäfte bald nach Wien zurückkehren. Der Oberbefehl über die neuen Kämpfen entgegenstehende Armee ist dem FML. Sey übertragen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Der Regierung: und Barath Hirschberg zu Liegnitz ist in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg versetzt worden.

Die sämtlichen hier angekommenen militärischen Bevollmächtigten der Deutschen Staaten werden morgen nach der Rückkehr des Prinz-Regenten (welcher sich gestern mit Ihren kgl. Hoh. dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm, dem Prinzen Karl und dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl nach Weimar zu den dort stattfindenden Begräbnissefeierlichkeiten der verstorbenen Großherzogin Wittwe begeben hat) von Sr. königl. Hoheit empfangen werden. Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen wird nunmehr das Commando des ihm verliehenen 7. Armeecorps übernehmen und hat bereits, und zwar zunächst vorläufig, das Präsidium des Staatsministeriums niedergelegt. Hr. v. Auerwald wird den Vorsitz im Ministerium übernehmen.

Bei einer etwaigen Truppenaufstellung soll ein Nord-Corps aus dem 7. und 8. Armeecorps bestehend unter dem General-Feldmarschall v. Wangel, ein zweites Heer, aus dem 4. und 5. Armeecorps gebildet, unter dem General v. Hirschfeld ein Süd-Corps, aus der Garde und dem 3. Armeecorps zusammengesetzt, unter dem Kriegsminister General v. Bonin operiren.

Der Prinz Friedrich Wilhelm winnet gegenwärtig seinem Divisions-Commando eine unausgesetzte Thätigkeit. S. K. H. wird an der Spitze der ersten Garde-Division mit anrücken.

Die Bildung der Ersatzbataillone ist bereits in Angriff genommen worden. Diese sollen in den Festungen stationirt werden und zur Einübung der Rekruten dienen, welche bereits in der nächsten Zeit (nicht wie sonst erst im Herbst) ausgehoben werden. Als Offiziere bei diesen Bataillonen sind meistens ältere, und nach einem vor kurzer Zeit eingeführten Brauche „zur Disposition gestellte Militärs“ verwendet worden, so daß das jüngere Offizier-Corps in seiner ganzen Vollständigkeit für das active Heer erhalten bleibt. Als Unteroffiziere werden mehrfach diejenigen einjährigen Freiwilligen placirt werden, welche sich während ihrer Dienstzeit eine besondere militärische Gewandtheit angeeignet haben.

Den sämtlichen Truppcorps ist in den letzten Tagen von Seiten des Kriegsministeriums ein Reglement über den Transport von Mannschaften, Pferden, Waffen und Munition auf den Eisenbahnen zugegangen, womit zugleich Verhaltungsmaßregeln bei der im Kriege etwa gebotenen Zerstörung von Eisenbahnen verbunden sind.

Um die Mitte der vorigen Woche sah es nach dem Urtheile maßgebender Kreise, trotz aller Kriegsrüfungen, friedlich aus. Man begann an den Erfolg der preussischen bewaffneten Vermittelung zu glauben und fand in dem Umstande, daß thatsächlich die als Quartiermacher bereits abgeschandten Militärs zurückberufen worden, eine Befestigung dieser Ansicht. Es handelt sich indessen nur um eine Verständigung zwischen Preußen und den übrigen deutschen Staaten, bevor die beschlossenen diplomatischen Schritte unternommen werden, zu deren Nachdruck das preussische Volk unter die Waffen gerufen wurde; also ist jedenfalls nur eine Verzögerung in der Ausführung des festgestellten Planes eingetreten. Es wird in der nächsten Zeit die Mobilmachung der bisher noch nicht mobilisirten drei Armeecorps und zwar zuvörderst des ersten in Preußen erfolgen. Ebenso steht die Einberufung eines Theiles der Landwehr zweiten Aufgebotes in naher Aussicht.

Sämmtliche Steuer-Aemter und Kassen sind bereits von dem Finanzminister angewiesen worden, mit dem 1. Juli den Zuschlag von 25% zur classificirten Einkommen-, sowie zur Mahl- und Schlachtsteuer zu erheben. Die hieraus entstehende Summe der Mehreinnahmen beträgt 3,600,000 Thlr.

Einem großen Theil der Berliner Arbeiter, welche zu Anfang dieses Monats einen Wehrus über Brodlosigkeit erhoben, ist bereits geholfen worden. Die Regierung hat eine bedeutende Anzahl der wirklichen Arbeitslosen und Nothleidenden in die östlichen Provinzen geschickt, wo sie bei den Festungs-Arbeiten ein gutes Auskommen finden.

Die ärztlichen Vereine Berlins haben sich in der vergangenen Woche eingehend mit Petitionen an das Kriegsministerium beschäftigt, welche sich auf eine zu verbesserte Stellung der Militär-Aerzte bezogen. Es ist beschlossen worden, vor allem auf die Nothwendigkeit hinzuweisen, die Militär-Aerzte, im Interesse ihres schweren Berufes, sämmtlich beritten zu machen, damit sie bei Ausübung ihrer Kunst nicht durch körperliche Anstrengung, wie sie Märsche u. mit sich bringen, beeinträchtigt würden. Ferner soll darum petitionirt werden, daß sämmtliche Assistenten-Aerzte (welche also das Staatsexamen abgelegt haben) Secunde-Pluizenants-Rang erhalten.

Die einjährigen Freiwilligen erhalten während der Dauer des Kriegszustandes Sold und zwar mit der Maßgabe, daß, falls sie die ihnen gelieferten Utensilien: Hemden, Stiefeln u. nach erfolgter De-

mobilisirung unbekannt an die Kammer abliefern, ihnen der Preis dafür gezahlt wird.

Die „Allg. Ztg.“ bringt den Französischen Originaltext einer Note, welche der sächsische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr v. Beust, in Antwort auf die mehrerwähnte Note des Fürsten Gortschakoff an den königlichen Ministerpräsidenten in St. Petersburg, Hr. v. Könneritz, gerichtet hat. Die Depesche des Dresdener Cabinets nimmt Oesterreich gegen die Anschuldigungen in der Depesche des Fürsten Gortschakoff in Schutz und verweist schließlich den Lesern darauf, daß Deutschland von Rußland kein Opfer fordert, sondern nur seine Selbstständigkeit bei Erfüllung seiner Bundespflichten verlangt. Sachsen wolle nicht im Namen Deutschlands sprechen, glaube aber, daß es hierbei bei seinen deutschen Bundesgenossen nicht verleugnet werden wird.

Der „Nat.-Ztg.“ geht aus Frankfurt, d. 26. Juni, folgende Mittheilung aus: Der preussische Bundestagsgesandte ist gestern fast unmittelbar aus dem Eisenbahn-Waggon, der ihn von Berlin zurückgeführt, in den Sitzungsaal der Bundesversammlung getreten, um auf Grund der von Preußen in Anspruch genommenen Initiative und verbunden mit einer Reihe tatsächlicher Mittheilungen über die Haltung und Stellung Preußens, beim Bunde diejenigen weiteren Schritte anzuregen, welche die Schlage als geeignet erscheinen lassen möchte. Die Maßregel der Mobilmachung war nur in wenigen und ganz allgemein gehaltenen Worten motivirt, das Interesse der Sitzung concentrirt sich in den an diese Mittheilung anknüpfenden Anträgen, die bei aller Vorsicht der Fassung doch ihrer Natur nach über die letzten Ziele, welche die preussische Politik im Verein mit Deutschland zu verfolgen gedenkt, kaum noch einen Zweifel lassen. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß nicht noch Vieles nebelhaft geblieben, und schon im Laufe der Sitzung wurde mehrfach der Versuch gemacht, den preussischen Bevollmächtigten zu weiteren Aufschlüssen zu veranlassen, ein Versuch, der ohne Zweifel in den Beratungen des mit der Berichterstattung beauftragten Militär-ausschusses noch ausdrücklicher sich wiederholen wird. Aber im Großen und Ganzen hat sich die Versammlung schon gestern überzeugen können, daß sie sich mit Preußen nicht blos in den Zielen, sondern auch in den Mitteln einer wahrhaft deutschen Politik mehr und mehr begegnet, und aus der bevorstehenden Debatte wird hoffentlich jene Ueberzeugung nur noch gefestigt hervorgehen. Die betreffenden Beschlüsse des Bundestages erwartet man schon in der Donnerstags-Sitzung.

Von der Kinzig, d. 21. Juni. Die Straßburger evangelische Pfarrekonferenz eröffnete heute wieder ihre Jahres-Sitzung. Ungerachtet die Besprechungen herortiger Institute der Politik fern liegen und sich mit Recht davon entfernt halten, stand doch der erste Gegenstand der Berathung in einer ungelächten Beziehung zu der bermaligen Weltlage. Es handelte sich nämlich um die Frage, ob dem Bestreben der französischen Regierung, die deutsche Sprache allmählig durch die französische aus den Volksschulen des Elsasses zu verdrängen, und namentlich auch den Religionsunterricht (zunächst den Unterricht in der biblischen Geschichte) in der französischen Sprache ertheilen zu lassen, Raum zu geben sei. Keine einzige Stimme der zahlreichen Versammlung sprach sich bejahend aus, sondern alle Redner, welche auftraten, hoben mit steigenden Gründen hervor, wie durch diese Maßregel, die der Natur ihrer Tragweite nach nicht bei dem Anfang stehen bleiben werde, die religiöse und sittliche Bildung der nachwachsenden Generation mit dem Todesstoß, und die Kirche ausburgischen Bekenntnisses selbst mit der Losreißung von dem Stamm der deutschen Reformation und der deutschen Wissenschaft, also mit geistiger Verödung und Verkümmern bedroht sei. Es war erfreulich für die anwesenden geistlichen Gäste aus dem diesseitigen Nachbarlande, wenigstens auf diesem Gebiete das deutsche Element in seiner Wichtigkeit und Bedeutung für echte religiöse und sittliche Volksbildung so unumwunden anerkannt zu sehen.

Wien, d. 26. Juni. Gestern Morgen verbreiteten sich die ersten Gerüchte von einem ersten Zusammenstoß am Mincio, man näherte die Hoffnung auf einen glücklichen Ausgang, da die ersten Nachrichten das Weichen der Piemontesen meldeten. Um so erschütternder war der Rückschlag, als der „Moniteur“ die furchtbare Wahrheit erkennen ließ, und gleich hinterher mit unerhörter Pünktlichkeit die diesseitige Bestätigung kam. Allmählig ergreift die Menge eine dumpfe Muthlosigkeit: Gula ist fort, die Führer, auf welche man vertraut hat, stehen an der Spitze der Armee, und doch bleibt das Resultat immer und immer dasselbe! Daß am 24. wieder ein beispielloses Schlachten stattgefunden habe, lassen die offiziellen Mittheilungen zwischen den Zeilen lesen. Nun führen wir seit zwei Monaten Krieg, haben zwei Feldschlachten und einige kleinere Treffen bestanden, und eine Armee ist bereits geopfert, welche ehemals genügt hätte, endlose Kriege zu führen. An gut unterrichteter Stelle hält man sich überzeugt, daß die nächste Post den Abschluß eines Waffenstillstandes als Grundlage für Friedens-Verhandlungen melden werde. Die Worte ist derselben Ansicht; jede Trauerpostfach hilft den Papieren empor. — Vater Klinkowström hat an den beiden letzten Feiertagen nicht mehr gepredigt; man sagt, Hr. v. Kempen haben seinen aufregenden Reden einen Damm gesetzt, und da der Jesuit der Polizei nicht habe weichen wollen, sei die höhern Orts genehmigte Ausweisungsbefehl erfolgt.

Vom Kriegsschauplatz.

Nach den bis jetzt eingetroffenen Mittheilungen über die Schlacht am Mincio scheint der „große Sieg“ der franco-sardinischen Armee nicht die Bedeutung zu haben, welche ihm der französische Kaiser beilegt, denn noch immer fehlen Nachrichten von dem Ueberschreiten des Mincio Seitens der Allirten. Thatfache ist nur, daß die Oesterreicher nach einem verfehlten Angriffe wieder zurückgegangen sind, wobei

allerdings große Verluste, aber nicht entfernt in dem Umfange, von welchem französische Berichte fabelten, stattgefunden haben, Verluste, die aber auch von Seiten der franco-sardinischen Armee schwer erlitten wurden.

Die gestern telegraphisch erwähnte österreichische Meldung über die Schlacht am Mincio ist aus Verona vom 25. Juni datirt und lautet wörtlich: Die k. k. Armee ist am 23. d. an 4 Punkten auf das rechte Mincio-Ufer übergegangen. Der rechte Flügel besetzte Pozzologo, Solferino und Cavriana, der linke rückte am 24. bis Guibizzolo und Castelfossedo vor und drängte den entgegenkommenden Feind auf allen Punkten zurück. Während die k. k. Armee ihre Vorrückung gegen die Giese fortsetzte, entwirferte der Gegner, der gleichfalls mit seiner ganzen Macht die Offensive ergriffen hatte, so bedeutende Streitkräfte, daß es am 24. ungefähr um 10 Uhr Vormittags zu einem Zusammenstoße beider Hauptarmeen kam, wobei die den rechten Flügel bildende 2. Armee unter General der Cavalerie Graf Schilt die besetzten Punkte der Hauptlinie bis 2 Uhr Nachmittags standhaft behauptete und die 1. Armee unter FML. Graf Wimpfen auf dem linken Flügel immer mehr Terrain gegen die Giese gewann. Gegen 3 Uhr richtete der Feind seinen Hauptangriff gegen Solferino und bemächtigte sich dieses durch das 5. Armeecorps heldenmüthig vertheidigten Punktes nach mehrstündigem Kampfe. Sofort richtete er seine weiteren Angriffe gegen Cavriana, welches eben so muthvoll vom 1. Armeecorps, unterstützt vom 7., bis gegen Abend vertheidigt wurde, endlich aber dem Feinde überlassen werden mußte. Während des Kampfes um Solferino und Cavriana rückte auf den äußersten rechten Flügel das 8. Armeecorps von Pozzologo vor und warf die demselben entgegengegangenen piemontesischen Truppen zurück, doch konnte diese Bewegung nicht entscheidend beitragen, um die verlorne Aufstellung der Mitte wieder zu gewinnen. Auf dem linken Flügel kämpfte das 3. und 9. Armeecorps, unterstützt vom 11. Die auf diesem Flügel vereinte Reservecavalerie machte mehrfache mit der ausgezeichneten Bravour ausgeführte Attacken; ungenügend starke Verluste und der Umstand, daß auf dem linken Flügel die 1. Armee in ihrem Vorrücken in des Feindes rechte Flanke infolge massenhafter Entwicklung seiner Kräfte aufgehalten wurde, während derselbe mit seiner Hauptmacht im Centrum gegen Volta vordrang, veranlassen den Rückzug der k. k. Armee, welcher spät Abends unter einem der heftigsten Gewitter angeordnet wurde. Gestern Nacht waren Pozzologo, Monzambano, Volta und Goito noch von unsern Truppen besetzt.

Die „Deutsche Post“ begleitet vorstehenden Bericht mit folgenden Bemerkungen:

„Wenn wir uns das Bild der gestrigen Schlacht vergegenwärtigen, so treten uns folgende Umriffe derselben entgegen. Die Schlachtlinie dehnte sich auf einer Fläche von 2-3 Stunden aus, die zweite Armee unter Graf Schilt auf dem rechten Flügel, die erste Armee unter Graf Wimpfen auf dem linken Flügel, das Centrum, aus dem 5. Armeecorps (Graf Stadion) und dem ersten Armeecorps (Graf Lam) bestehend, mit dem Hauptquartier in der Mitte und von dem sechsten Armeecorps (Bobel) der ersten Armee, das die Verbindung des Centrums mit der Armee des Grafen Schilt gebildet. Der Armee des Grafen Wimpfen fanden Anfangs die Piemontesen gegenüber, dem Centrum und dem rechten Flügel die Franzosen. Die, so viel es scheint, zu weit ausgedehnte Aufstellung veranlaßte den Feind, seine Massen zu einem Angriff auf das Centrum zu konzentriren und dasselbe Handover zu versuchen, das Napoleon I. bei der Schlacht von Wagram mislang, die Armee zu durchbrechen und sich dann gegen die beiden Flügel zu wenden. Zur Hälfte ist ihm dieser Plan gelungen. Die Konzentration des Stoßes, auf die Mitte mit der ganzen gesammelten Kraft ausgeführt, konnte von den beiden Corps, aus denen unser Centrum bestand, auf die Länge nicht ertragen werden. Es mußte über den Mincio zurückgehen und die Franzosen erhielten dadurch freie Hand, sich gegen die Armee des Grafen Wimpfen, die gleich weit vorgedrückt war und die Piemontesen zurückdrängte, zu wenden und Victor Emanuel von seinen Bedrängern zu befreien. Hier warf sich nun dieselbe Uebermacht, die kurz zuvor das Centrum zum Weichen zwang, auf unseren linken Flügel und alle tapfere Standhaftigkeit desselben reichte nicht aus, um die von allen Seiten herbeiströmenden Massen des Feindes, der die Anhöhen mit einer furchtbaren Artillerie bespitzte, abzuhalten. Unter dem Schuge der in mehreren Angriffen sich aufopfernden Reservecavallerie (Graf Mengersdorf) bewerkstelligte auch dieser Flügel seinen Rückzug. Daraus erfolglos war dagegen das Handover, das der Feind in derselben Weise gegen die Armee des Grafen Schilt anwenden wollte. Dieser General hat offenbar ohne Zwang und nur, um die Armee nicht von einander zu trennen, seinen Rückzug angetreten, während er auf seinem Flügel glücklich gesichtet hatte. Die Schlacht am Mincio war, so weit wir jetzt darüber urtheilen können, die großartigste und furchtbarste, die seit dem Jahre 1815 in Europa stattgefunden, sowohl in Bezug auf die Dauer der Zeit, als in Bezug auf die Seeresmassen, die einander gegenüber waren; leider geht aus dem voranstehenden Berichte hervor, daß sie auf beiden Seiten eben so großartig an Verlust von Menschenleben war.“

Die „Nid. Post“ deutet mit Recht an, daß der Sieg auch hier wieder durch die alnapoleonische Taktik entschieden wurde, den ganzen Stoß auf einen einzigen Punkt zu richten und die feindliche Stellung im Centrum zu durchbrechen. Die österreichische Führung scheint dies nicht beachtet, die Stellung der Armee zu weit ausgedehnt und das Centrum so nach alter Weise bloßgestellt zu haben. Die „Nid. Post“ fügt noch hinzu, daß unter den Gefallenen sich der Fürst Karl von Windischgrätz, Oberst des Infanterie-Regiments Khevenhüller befindet, der Witte und Schwiegerohn des Feldmarschalls Fürsten Windischgrätz.

Aus dem Lager der Allirten liegen folgende Telegramme vor:

Paris, d. 26. Juni. Ein heute erschienenen Supplement des „Moniteur“ veröffentlicht ein Telegramm aus Cavriana von heute Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nach demselben wurden die Oesterreicher, welche den Mincio überschritten hatten, um uns mit ihrer gesammten Armee anzugreifen, gezwungen, ihre Positionen zu verlassen und sich auf das linke Ufer des Mincio wieder zurückzuziehen. Sie sprengten die Brücke bei Goito. Die Verluste des Feindes waren sehr beträchtlich, die unsrigen bedeutend geringer. Wir eroberten 30 Kanonen und 3 Fahnen und machten mehr als 7000 Gefangene. General Niel und sein Corps, so wie die ganze Armee haben sich mit Ruhm bedeckt. Dem General Uger wurde durch eine Kugel ein Arm fortgerissen. Die sardinische Armee, welche sich auf dem äußersten linken

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Schilling in Naumburg a/S. 2) Weismeyer in Wittenberg. 3) Hammer in Kreipau bei Mülcheln. 4) Kricau in Standsdorf bei Storkow. 5) Gregler in Dessau. 6) Kommando des Königl. 4. Jäger-Batalions. 7) Jäger in Naumburg a/S. 8) Brand in Derlinghausen. 9) Berthart in Eisleben. Halle, den 25. Juni 1859.

Königl. Hof-Amt.

Taubstumm-Anstalt.

Ein zuverlässiger Mann wird gesucht, der die Schneiderarbeiten und außerdem von Zeit zu Zeit die Vorträge obiger Anstalt pünktlich ausführt. Das Nähere ist zu erfahren in den Wochentagen Mittags von 12 bis 1 Uhr.

Klog.

Die zeither schwunghaft betriebene hiesige Brauerei nebst dem Felsenkeller beim Bürgerhaufe soll auf anderweite 6 Jahre

Donnerstag den 21. Juli d. J.

im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Es werden daher geeignete, insbesondere rücksichtlich ihrer Vermögensverhältnisse gehörig qualifizierte Pachtlustige eingeladen, sich genannten Tages Vormittags 10 Uhr im großen Rathhaussaale hier einzufinden, um ihre Gebote zu erkennen zu geben. Die Pachtbedingungen können vorher bei dem Kaufmann Friedrich Sengel hier eingesehen, auch gegen Erstattung der Kopialgebühr mitgetheilt werden.

Ulfstedt, den 1. Juni 1859.

Der Brauvorstand.
C. F. Sengel.

Schmiede-Verkauf.

Das mir gehörige Wohnhaus im hiesigen Drie, in welchem gegenwärtig die Schmiedeprofession seit vielen Jahren schwunghaft betrieben wird, bin ich gesonnen, nebst Inventar zu verkaufen; auch kann ich auf Verlangen 5 Morgen Feld mit überlassen. Käufer wollen sich deshalb an mich wenden.

Dürrenberg, den 23. Juni 1859.

Herrmann Rauff,
Seilermeister.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrzeit in einem Material- und Manufacturwaarengeschäfte beendigte und 1 Jahr die Handelsschule besucht, sowohl mit der einfachen als doppelten Buchführung vollständig vertraut, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle.

Gefäll. Offerten wolle man unter Schiffe H. M. # 8. poste restante Altenburg gelangen lassen.

In meinem Hause ist die Ober- Etage im Ganzen oder auch im Einzelnen zu vermieten. Dieselbe kann zu Michaelis d. J. bezogen werden.

Zörbig, den 25. Juni 1859.

F. Reichenbach,
Drechslermeister.

Für Bieneufreunde.

Einige sehr fette Bienenstöcke, so wie diesjährige Schwärme — deutsche und italienische — sind zu verkaufen. Das Nähere auf der Schule zu Brandersoda bei Mülcheln.

(Gesuch zweier Commis.) Für zwei Galanterie- und Kurzwaaren-Handlungen werden Commis gesucht durch das Comtoir von Clemens Warrneke in Braunschweig.

Mehrere Wein-Orboste, Dhm-, Cimer- und Unterk-Gefäße sind zu verkaufen.

J. Kramm.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe verkauft
Kunze in Büschdorf.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
in Naundorf im Gute Nr. 5.

Eine friskmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Büschdorf Nr. 1.

Das Jahresfest unsres Vereines soll, so der Herr will, **Mittwochs den 6. Julius Nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Brehna** gefeiert werden. Die Liturgie hat Herr Diac. Gans, die Predigt Herr P. Mulek zu Leipzig übernommen und einen kurzen Bericht wird der mitunterzeichnete P. Krüger abfassen. Wir laden alle Freunde unsres Liebeswerkes, namentlich die Herren Vorsteher und die lieben Amtsbrüder von nah und fern dringend ein, sich recht zahlreich bei unsrem Feste einzufinden, für das wir gewiß aus der Stadt Brehna und ihrer Umgegend uns ebenso freundliche Theilnahme verprechen dürfen, als wir sie im vorigen Jahre zu Landsberg gefunden. Der Vorstand des Zweigvereines für die Gustav-Adolf-Stiftung in den Epphorien Bitterfeld, Brehna, Delitzsch und Solme.

Weinrich, Sup. M. Krüger, P.

Bad Wittkind.

Donnerstag den 30. Juni zur Feier des

Brunnenfestes Grosses Extra-Diner

um 2 Uhr Nachmittags, wozu der Unterzeichnete sich beehrt, zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst einzuladen.

Von 4 Uhr ab Concert, Abends Illumination und Brillant-Feuerwerk.

L. Achtelstetter.

P. S. Anmeldungen zum Diner werden zu jeder Zeit entgegen genommen.

Zu dem am 1. Juli in den Sälen des Gasthofs „zum Kronprinzen“ 2½ Uhr stattfindenden Mittag-Essen, wobei die auswärtigen Künstler und Gäste anwesend sein werden, erlaube ich die geehrten Familien, welche sich dabei zu betheiligen beabsichtigen, die Zahl der Converts mir gefälligst bald anzeigen zu lassen.

W. Schütz.

Bock-Bier!

Etwas Schöneres war noch nicht da! im **Hôtel Garni zur Börse, à Seidel 2½ Sgr.**



Die Montagszeitung „Berlin“,

redigirt von **Adolf Glasbrenner,**

beginnt mit dem 1. Juli ein neues Quartal. Abonnements auf diese, die neuesten telegraphischen Depeschen bereits Montags früh bringenden, und das Berliner Leben in allen seinen Theilen besprechende Zeitung nehmen alle Post-Remter des In- und Auslandes mit 25 $\frac{1}{2}$ quartaliter an. In Berlin (mit 22½ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$) sämtliche Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete Verlagshandlung.

A. Hofmann & Co.,

Hausvogelsteig 1.

Zur bevorstehenden Ernte empfehle ich den Herren Landwirthen meine nach neuester Construction und bewährten Erfahrungen angefertigte Hand-, 1- und 2sperrige Dreschmaschinen, für deren Güte und Brauchbarkeit ich jede Garantie übernehme.

Alle andern Maschinenarbeiten, so wie Dampfmaschinen führe ich gleichfalls auf das Billigste und Aeckste aus.

Franz Meinel, Rannische Straße 16.

Birmingham Ink.

Eine neue, vorzügliche Copir- und Schreib-Tinte, die höchst angenehm und in schön violetter Farbe leicht aus der Feder fließt, darauf schwarz nachdunkelt, Stahlfedern nicht angreift, nicht schimmelt und eine sehr kräftige Copie liefert.

Dieselbe empfiehlt als etwas ausgezeichnetes und dabei Billiges in 1-Pfd.-Kruken à 10 Sgr.

Carl Haring, Numbhäuser Nr. 5.

Weintraube.

Heute **Mittwoch** den 29. Juni

Concert.

Anfang 3½ Uhr.

C. John,

Stadtmusikdirector.

Nabeninsel.

Mittwochs von 4 Uhr ab Concert vom **Halleschen Musikcorps,** wozu freundlichst einladet
Reichmann.

Nabeninsel.

Mittwochs großes Scheiben-Schießen, wozu freundlichst einladet
Reichmann.

Diemitz.

Heute **Mittwochs Gesellschaftstag** und frischen Kuchen.

Echowitz.

Sonntag den 3. Juli Gänse-Aussetzen und Abends Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Fr. Lohse.

Ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, steht zu verkaufen in Schaffstädt Nr. 35.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Gr. fette Limb. Käse,

à St. 4 $\frac{1}{2}$, 8 St. pr. 1 $\frac{1}{2}$, in Kisten billiger, offerirt
Julius Riffert.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend sechs Uhr wurde meine liebe Frau **Germinde geb. Blanckenburg** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Mühlberg a/Elbe, d. 27. Juni 1859. **Lichtenberg, Apotheker.**

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut. **Quersfurt, den 27. Juni 1859.**

C. Fettsche und Frau.

Bei ihrer Abreise von hier nach Magdeburg empfehlen sich allen Freunden und Bekannten

Louis Pasenau,
Louise Pasenau geb. Haedicke.
Halle, den 27. Juni 1859.

Italien.

Kirchenstaat. Ueber die Vorgänge in Perugia bringt der „Moniteur“ nur folgende aus Zurin, d. 22. Juni, datirte kurze Depesche: „Es ist die Nachricht eingetroffen, daß Perugia nach vierstündigem Kampfe von den Schweizertruppen eingenommen wurde.“ Der „Independance“ wird aus Paris, d. 23. Juni, geschrieben: „Ich glaube Ihnen aufs Bestimmteste versichern zu können, daß die Schweizertruppen sich in Perugia die entscheidenden Handlungen haben zu Schulden kommen lassen. Nachdem der Aufstand niedergelagert war, haben sie die Stadt geplündert, Frauen geschändet, wehrlose Einwohner niedergemacht. Diese Thatfachen werden durch offizielle Depeschen, wie ich aus guter Quelle vernehme, bestätigt.“ Perugia hatte, wie der „Nord“ berichtet, nach dem Vorgange von Bologna, Ravenna, Faenza, Imola, Lago, Massa, Lombardia, Medici und San-Giovanni-Vericeto sich am 14. Juni der National-Bewegung angeschlossen; es war ein Ausschuß gebildet worden und das Volk hatte gerufen: „Es lebe der Krieg! Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Napoleon III.“ Die Mitglieder des Ausschusses gingen zum päpstlichen Legaten, Mgr. Giordani, und erklärten ihm, Perugia habe sich für den Unabhängigkeitskampf ausgesprochen, worauf der Delegat bemerkte, die päpstliche Regierung werde die strengste Neutralität beobachten. Hierauf ließ der Legat den Befehlshaber der Garnison rufen und fragte, ob er sich auf die Truppen verlassen könne. Herr Friggeri versicherte, er werde die Ruhe aufrecht erhalten. Indessen verließ der Legat Perugia, wo nun eine provisorische Regierung gebildet wurde, an deren Spitze Guadabassi trat. Dies sind die Vorgänge, durch welche der Cardinal-Staatssekretär Antonelli sich veranlaßt fand, ein Regiment der Schweizertruppen nach Perugia zu schicken.

Genuefer Blätter vom 25. Juni melden, daß die päpstlichen Behörden die Stadt Genoa verlassen haben, und daß auch Sinigaglia sich für die Nationalfache ausgesprochen hat; ferner daß hundert piemontesische Offiziere und Unteroffiziere abgerufen sind, um in der Romagna aus Freiwilligen zwei Linien-Regimenter, welche die Nummern 21 und 22 der National-Armee erhalten sollen, so wie ein Cavallerie-Regiment zu organisiren. Graf Cavour hat an die außerordentlichen Commissare, die im Namen Victor Emanuel's in den italienischen Gebieten, die sich dem Nationalkampfe angeschlossen, die Verwaltung übernommen haben, ein Rundschreiben gerichtet, worin unter Andern auf den Unterschied aufmerksam gemacht wird, daß ein Theil dieser Provinzen als nur beschütztes Gebiet zu betrachten sei, während ein anderer Theil für factisch mit Sardinien vereinigt gelten dürfe.

Die „Hamb. Nachr.“ enthalten folgende Pariser Depesche vom 26. Juni: „Nach direkten Nachrichten aus Rom vom 25. d. M. ist durch das Einschreiten der päpstlichen Truppen die Autorität des Papstes in Ferrar, Forli und Ancona wieder hergestellt. Das „Pays“ hat Nachrichten erhalten, denen zufolge die päpstliche Herrschaft überall mit Ausnahme von Bologna, Ferrara, Ravenna und Forli wieder ausgerichtet ist.“ — Gleichzeitig wird aus Zurin gemeldet, daß 100 piemontesische Offiziere von dort abgegangen seien, um die Romagna zu organisiren. Die Bewirung mußte einen seltenen Grad erreichen, wenn der Kaiser sein feierliches Versprechen hält, das Ansehen des Papstes und die Neutralität des Kirchenstaates aufrechtzuerhalten, die päpstlichen Schweizer demnach mit Billigung des Generals Boyon die Städte, welche sich für die italienische Sache erklären, erobern und züchtigen, gleichzeitig aber piemontesische Offiziere im Auftrage des Königs Victor Emanuel die Leitung der Bewegung übernehmen und sie militärisch organisiren.

Bermischtes.

— Dresden, d. 22. Juni. In dem nahen Dorfe Leuben wurde gestern Morgen das aus der Gegend von Kößchenbroda kommende und nach Pina marschirende 14. Infanteriebataillon von einem Gewitter überrascht, so daß die Mannschaften desselben Erlaubniß erhielten in die Häuser einzutreten, während die Gewehre außerhalb derselben in Pyramiden aufgestellt blieben. Dabei ereignete sich das beklagenswerthe Unglück, daß in eines dieser mit Soldaten angefüllten Häuser der Blitz einschlug und den Sergeanten Schutzle und einen Soldaten tödtete, so wie einen zweiten Unteroffizier und sieben Soldaten verletzte und drei Mann so wie mehrere andere Personen, darunter zwei Marktenderinnen, betäubte. Die Verletzten wurden, bis auf einen, der nicht transportabel war und zurück blieb, in das hiesige Militärspital gebracht und fünf derselben sind bereits so weit wieder hergestellt, daß sie nächstens zu ihrer Truppe abgehen werden; auch die beiden übrigen, schwerer Verletzten (darunter der Unteroffizier) befinden sich in Reconvalescenz.

— Petersburg, d. 15. Juni. Am ersten Pfingstfeiertage wurde Petersburg von einer großen Feuerbrunst betroffen. Zwischen 2—300 Häuser, worunter freilich die Mehrzahl nur klein war, sind in Asche gelegt. „Das Feuer entstand“, schreibt die „Petersb. Zig.“, „um die Mittagzeit; es brannte der Theil im Norden des Moskauer Eisenbahnstades, zwischen dem Sommerpferdemarkt und dem Winterpferdemarkt, völlig nieder. Die meisten Häuser waren, wie es heißt, versichert. An mehreren Stellen hat es zugleich zu brennen angefangen, und vermutet man verbrecherische Brandstiftungen. Menge Theerbuden, die an dem warmen Sommertage ausgetrockneten hölzernen Häuser und die vielen kleinen Nebengebäude galten dem Feuer überreiche Nahrung. Es dauerte bis in die Nacht hinein trotz

der außerordentlichen Anstrengungen zur Löschung desselben.“ Auch am zweiten Pfingstfeiertage brach an mehreren anderen Orten in der Stadt Feuer aus, so am Nachmittag mitten in der Stadt in einer sehr feuergefährlichen Gasse, im Costylew'schen Hause zwischen der Erbsen-, der Garten- und der Apraxinstraße. Glücklicherweise wurde hier das Feuer im Laufe des Nachmittags bewältigt. Fast gleichzeitig brannte es auf Wafflii-Ofrow an verschiedenen Stellen.

Nachrichten aus Halle.

Am 28. Juni.
 — Die Statue zu dem Haendel-Denkmal ist gestern Abend hier eingetroffen. Dieselbe hat ein Gewicht von 30 Ctr.; außerdem kamen noch 4 Marmorstufen im Gewicht von 41½ Ctr. mit an. Das Gesamtgewicht des Denkmals würde somit 452½ Ctr. betragen.

Programm

für die Freitag, den 1. Juli er. stattfindende feierliche Enthüllung des Haendel-Denkmal's.

1. Morgens um 7 Uhr wird von den Hausmanns-Thürmen der Choral „Lobet den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ gelaufen werden.
2. Um ½ 9 Uhr begeben sich die Studirenden hiesiger Universität von dieser aus nach dem Markte und nehmen dort um das Denkmal herum dergestalt Aufstellung, daß der nächste Raum um dasselbe frei bleibt.
3. Um 9 Uhr setzt sich der Festzug des Haendel-Comite's und der bei der Fertigung der Haendel-Statue beteiligten Künstler, der städtischen Behörden, der Königl. Universität, der Geistlichkeit und der Spitzen der hiesigen Königl. Behörden, sowie der Direktoren resp. Lehrer der hiesigen Schulen unter dem Vortritte der vom Stadtbaumeister geführten, bei der Aufrichtung des Denkmals thätig gewesenen Meister und Gehülften in Bewegung und stellt sich in dem vor dem Denkmal freigelassenen Raume, Front gegen das Rathhaus auf.
4. Sobald diese Aufstellung erfolgt ist, wird vom oberen Balkon des Rathhauses der Chor aus dem Judas Macabäus „Seht er kommt mit Preis gekrönt“ vorgetragen und hiernächst vom Oberbürgermeister der Stadt eine festliche Ansprache gehalten.
5. Am Schlusse derselben Enthüllung der Statue unter dem Einfallen der Musik, die dann einen Choral intoniren wird.
6. Sodann beginnt um 11 Uhr in der Marktkirche die Aufführung des Haendel'schen Oratoriums „Samson“.

Halle, den 28. Juni 1859.

Das Haendel-Comite.

Indem wir vorstehendes Programm zur Kenntniß unserer Mitbürger bringen, richten wir an dieselben die Aufforderung, nach Kräften zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei der Festlichkeit mitzuwirken und rechnen wir mit Zuversicht darauf, daß von allen Seiten eine der Feierlichkeit entsprechende Stille und würdige Haltung bewahrt, und insbesondere jedes Herandrängen von Kindern und Unerwachsenen an das Denkmal ausnahmslos verhindert werden wird.

Halle, den 28. Juni 1859.

Der Magistrat.

v. Hof.

Fremdenliste.

- Ankommene Fremde vom 27. bis 28. Juni.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. v. Krosigt m. Gem. a. Pöplitz. Frau v. Kröcher a. Gardelagen. Frau Pastor Kirch a. Kleben. Die Hrn. Kauf. Otto a. Efurt, Klebt a. Danzig, Reimann a. Leipzig. Die Hrn. Rent. Waltho a. Glasgow, Annabate a. Manchester.
 - Stadt Zürich.** Hr. Fred. Burchard m. Gem. a. Mertensdorf. Hr. Leut. im 27. Inf.-Reg. Kupff a. Magdeburg. Hr. Reg.-Rath Dr. Hirnbaber a. Wiesbaden. Hr. Fabrik. Liebenroth a. Braunshweig. Hr. Rent. Stops a. Schwezin. Die Hrn. Kauf. Baude a. Hoflau, Weber a. Carlsbütte, Reiner a. Berlin.
 - Goldner Ring.** Hr. Assessor Färber a. Eisenburg. Die Hrn. Kauf. Capelle a. Bremen, Schaumburg a. Neuwied, Fregele a. Ghemnis, Freitag a. Saengerhausen, Kühne a. Wittenberg, Schramm a. Dahlen, Kaiter a. Altenburg. Hr. Cand. theol. Schüller a. Friedeburg. Hr. Archt. Eyrel a. Berlin.
 - Goldner Löwe.** Hr. Rittergutsbes. v. Briesen a. Hoflau. Hr. Rent. Bühler a. Hannover. Hr. Damm. Ente a. Groß-Köfen. Hr. Ingen. Sagen a. Danzig. Hr. Fabrik. Schöller a. Neuborf. Die Hrn. Kauf. Rothenburg, Schmidt u. Lange a. Magdeburg, Große a. Bremen, Kausch a. Dömel.
 - Stadt Hamburg.** Hr. Kreisphys. u. pract. Arzt Dr. Seine a. Bitterfeld. Hr. Bergmstr. Mehner a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Loh a. Berlin, Gebhart u. Siegel a. Dresden, Naumann a. Magdeburg. Die Hrn. Gutsbes. Krause a. Bernigerode, Voigt a. Dresden.
 - Drei Schwäne.** Die Hrn. Kauf. Schöning a. Berlin, Vichtenstein a. Magdeburg. Hr. Superint. Herberg a. Storfom.
 - Goldne Kugel.** Hr. Rent. Otto a. Charlottenburg. Die Hrn. Kauf. Günther a. Magdeburg, Hofensweig a. Dörfen, Wolff u. Gronheim a. Stettin. Hr. Aum. Weilerp a. Heße. Hr. Deten. Alexis a. Hadersleben.
 - Hôtel zur Eisenbahn.** Frau Consul Bestel m. Schweser u. Hr. Kaufm. Gutbier a. Bremen. Hr. Gutsbes. Scharf a. Pommeren. Hr. Rittergutsbes. v. Ugel a. Eisenach.

Meteorologische Beobachtungen.

| | 27. Juni. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Lagesmittel. |
|-----------------|----------------|----------------|------------------|----------------|--------------|
| Baromet. | 337,77 Par. L. | 337,39 Par. L. | 338,88 Par. L. | 337,36 Par. L. | |
| Thermom. | 4,13 Par. L. | 3,92 Par. L. | 4,98 Par. L. | 4,04 Par. L. | |
| Rel. Feuchtigk. | 77 pCt. | 37 pCt. | 62 pCt. | 59 pCt. | |
| Niederschlag | 11,5 G. Rm. | 20,3 G. Rm. | 14,1 G. Rm. | 15,3 G. Rm. | |

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Zuckersfabrik **Mufrena** soll eine Wascherhaltung-Dampfmaschine aufgestellt werden. Indem ich dies Vorhaben nach Maßgabe des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen einer vierwöchentlichen präklusivischen Frist bei mir angebracht werden müssen.

Die Zeichnung der Anlage kann mit der dazu gehörigen Beschreibung während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Halle, den 25. Juni 1859.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. f. Mts. tritt für die über England transitzirende Correspondenz nach und aus Uruguay in Süd-Amerika eine Ermäßigung des Britischen Seeposts auf 6 Pence oder 5 Sgr. für den einfachen Brief ein. An Britischem und Belgischem Transitporto, sowie an Preussischem resp. Deutschem Vereins-Porto kommen die bisherigen Sätze zur Erhebung. Es stellt sich mithin das Porto für einen einfachen, unter 1 Loth schweren Brief aus Preußen und den übrigen Ländern des Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereins nach Uruguay et vice versa bei der Expedition über Belgien und England auf 12 Sgr.

Berlin, den 24. Juni 1859.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Bekanntmachung.

Das Britische Seepost für die auf dem Wege über England zu befördernde Correspondenz nach und aus Portugal, Madeira, den Azoren und den Inseln des grünen Vorgebirges wird vom 1. f. Mts. ab auf den Satz von 4 Pence oder 3½ Sgr. für den einfachen Brief ermäßigt werden. Außer diesem Porto, welches nach der Gewichtsscala von ½ zu 1½ Loth ercl. mit dem einfachen Satze steigt, kommen an Britischem und Belgischem Transitporto, sowie an Preussischem resp. Deutschem Vereins-Porto die bisherigen Sätze zur Erhebung.

Es stellt sich mithin das Porto für einen einfachen Brief bis 1½ Loth ercl. aus Preußen und den übrigen Ländern des Deutsch-Oesterreichischen Post-Vereins nach Portugal und den obengedachten Inseln et vice versa bei der Expedition über Belgien und England auf 10½ Sgr.

Berlin, den 24. Juni 1859.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Das zur Konkursmasse der Handelsfrau Wittwe **Emilie Wagner** geb. **Schütz** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Bd. 27 sub No. 996 eingetragene Grundstück: Ein in der kleinen Ulrichstraße belegenes Haus und Hof, jetzt die neue Polizei-No. 29 führend,

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Zare, abgeschätzt auf

5191 Rthl 7 Sgr 6 Lr.

soll am 28. Septbr. 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden zu obigem Termine bei Vermeidung der Präklusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anlage vom 15. März cr. ist durch Beschluß der 5ten Deputation des unterzeichneten Gerichts die Eröffnung der Untersuchung gegen nachbenannte Militärspflichtige:

- 1) den Johann Karl Blumentritt am 10. März 1835 zu Lochau geboren, Sohn der unverehel. Dorothee Blumentritt;
 - 2) den Johann Friedrich Bessler am 2. Mai 1834 zu Döllnitz geboren;
 - 3) den Barbier Wilhelm Bernhard Carl Deichmann am 1. September 1835 zu Teicha geboren;
 - 4) den Gottlieb Friedrich August Egelmann am 1. Juni 1835 zu Büschdorf geboren;
 - 5) den Friedrich Wilhelm Gneist am 18. Febr. 1834 zu Reideburg geboren;
 - 6) den Knecht Friedrich Wilhelm Heine am 4. Januar 1833 zu Schönnewitz geboren;
 - 7) den Matrosen Hermann Gustav Henkmann am 4. Juli 1835 zu Löb-jün geboren;
 - 8) den Karl Theodor Klostermeier am 22. Novbr. 1836 zu Hochelau geboren;
 - 9) den Theodor Christian Gottlob Kuischer am 6. August 1836 zu Bertin geboren;
 - 10) den Johann Christian Klostermann am 18. April 1836 zu Gutenberg geboren;
 - 11) den Johann Friedrich Koch am 26. Jan. 1835 zu Nietenleben geboren;
 - 12) den Kellner Friedrich Carl Merz am 16. März 1832 zu Burg bei Reideburg geboren;
 - 13) den Richard Arnold Ruge am 3. Juli 1835 zu Giebichsfein geboren;
 - 14) den Gottlob Friedrich Reichmann am 28. Januar 1835 zu Gimritz bei Halle geboren;
 - 15) den Schneider Johann Carl Stoye am 5. Mai 1831 zu Walzig geboren;
 - 16) den Friedrich Carl Schäfernick am 19. Juli 1835 zu Peizen geboren;
 - 17) den Schiffer Emanuel August Thale am 11. December zu Trebnitz geboren;
 - 18) den Friedrich Carl Werner am 19. Januar 1834 zu Brudorf geboren;
- wegen Auswanderns ohne Erlaubniß und damit verbundener Entziehung vom Militärdienst beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 4. Deputation

auf den 11. October d. J.

Vormittags 8½ Uhr

im Kreis-Gericht — über den Hof weg, 2 Treppen hoch, im Sitzungssaale — anberaumt, und ergeht an jeden der vorgenannten Ange-schuldigten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anher anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeige-schaftet werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle, den 17. März 1859.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Ödicial-Ladung.

Die verehelichte **Eufanne Louise Suppe** geborne **Wirth** hier hat gegen ihren Ehemann, **Dekonom August Suppe**, wegen bösslicher Verlassung die Ehetrennung beantragt und wird daher der p. Suppe, dessen jetziger Aufenthalt unbekannt ist, zur Beantwortung der Klage auf

den 8. October 1859

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 21, zwei Treppen hoch, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** mit dem Bedeuten geladen, daß bei seinem Ausbleiben der ihm zur Last gelegte Scheidungsgrund für zugestanden erachtet werden wird.

Halle a/S., am 25. März 1859.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anlage der hiesigen Königl. Staats-Anwaltschaft vom 11. Mai cr. ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts die Eröffnung der Untersuchung gegen folgende ausge-tretene Militärspflichtige, als:

- 1) Emil Karl Georg Dery, am 4. März 1837 zu Halle a/S. geboren,
 - 2) den Commis Magnus Ernstthal, am 26. Septbr. 1836 daselbst geboren,
 - 3) Karl Friedrich Wilhelm Göge, am 12. Mai 1837 daselbst geboren,
 - 4) Maximilian Joseph Herrmann, am 10. Juni 1837 daselbst geboren,
 - 5) Karl Wilhelm Ewald Hesse, am 8. Januar 1837 daselbst geboren,
 - 6) Gottfried Karl Heinemann, am 11. August 1837 daselbst geboren,
 - 7) Friedrich Karl Krüger, am 13. Mai 1837 daselbst geboren,
 - 8) Christian Karl Kolbach, am 27. September 1835 daselbst geboren,
 - 9) Karl August Wilhelm Loh, am 19. December 1837 geboren,
 - 10) den Schuhmachereffellen Johann August Hermann Ludwig, am 7. Januar 1837 daselbst geboren,
 - 11) Friedrich Ferdinand Petersmeyer, am 2. März 1837 daselbst geboren,
 - 12) Ernst Paul Sutter, am 10. Januar 1837 daselbst geboren,
 - 13) Wilhelm Albert Frothe, am 26. Octbr. 1837 daselbst geboren,
 - 14) Carl Friedrich August Voigtländer, am 11. Novbr. 1837 daselbst geboren,
- wegen Auswanderns ohne Erlaubniß und damit verbundener Entziehung vom Militärdienst beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der 4. Deputation

auf den 20. December d. J.

Vormittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, 2 Treppen hoch im Sitzungssaale, anberaumt, und ergeht an jeden der vorgenannten Ange-schuldigten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder schon vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeige-schaftet werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde im obigen Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle, den 14. Mai 1859.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Holz-Verkauf.

Der diesjährige Forstschlag des Klostersguts **Donndorf**, genannt „Mittelberg“, hinter **Kleinroda** und in der Nähe des **Donndorf-Cöllebaer** Communicationsweges — dessen Holz an die Abfuhrwege geschafft worden ist — geht

Montag den 4. Juli

zum Verkauf nach der Zare auf

Derselbe enthält:

- 258 Klafter Buche à 9 Rthl,
- 23¼ Klafter Eiche à 7 Rthl,
- 10¼ Klafter buchene Knüppel à 7 Rthl 5 Sgr,
- 8¼ Klafter mel. Knüppel à 6 Rthl 5 Sgr,
- 73 Klafter harte Stöcke à 5 Rthl 18 Sgr,
- 330½ Schod Stamm- und Afterschlagswel-len à 2 Rthl 5 Sgr.

Damit jede Bespannung ihre Ladung findet, sind auch ¾ und ½ Klaftern gefest.

Die Forst-Verwaltung.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:
Freuden und Leiden
eines

Commis Voyageur.
Preis 20 Sgr.

Frischer Kalf

Sonnabend den 2. Juli bei

Trübe.



Acht Stück Arbeitsperde stehen zum Verkauf in dem Gasthof zur „grünen Tanne“ in **Duerfurt**.

Bad Wittekind.

Donnerstag den 30. Juni:

Zur Feier des Brunnenfestes

Grosses Concert

vom Hall. Stadtorchester.

Anfang 5 Uhr.

C. John,
Stadtmusikdirector.

Das Nähere durch Programme an der Cassé.

Die beiden Kunstblätter aus dem großen Prachtwerk von Babelsberg:

Hauptansicht des Schlosses

Arbeitszimmer Sr. K. H. des Prinz-Regenten
nach Aquarellen des berühmten Gräb, auf Veranlassung Sr. Königl. Hoheit,
sehr schön im reichsten Farbendruck ausgeführt, die sich vorzüglich zu Zimmerzierden eignen,
sind jetzt einzeln

zu haben und bei uns vorrätig.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Lait de Rose pour le Teint.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel bereitet die Haut von allen Unreinheiten, Eber-
flecken, Sommerprossen, Kupferrotze u. dergl., giebt einer gelblichen grauen und spröden
Haut die zarteste Weiße, kühlt und heilt den Sonnenbrand, empfiehlt sich beim Gebrauch
durch das lieblichste Parfüm.

In Flacons zu 15 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ nebst Anleitung zum Gebrauch im alleinigen Depot bei
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Die so beliebte Musterzeitung „Penelope“ ist (das Quartal zu 9 Egr.)
durch alle Buchhandlungen, in Halle durch Schroedel & Simon, und
Postämter zu beziehen.

Polir- und Schärfepulver

Nur eine Priese davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft,
allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmesser, eine unübertreffliche feine Schärfe
zu ertheilen. Zu haben bei

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Krankheitshaber beabsichtige ich die, seit 8 Jahren bestehende, von mir seit einigen
Jahren unter der Firma

August Müller & Co.

schwunghaft betriebene Conditoreiwaaren-Fabrik mit sämtlichen Inventa-
rien und Waaren, unter sehr annehmbaren Bedingungen, baldigst zu verkaufen und bin ich
geehrten Rescriptanten bei portofreien Anfragen gern mit Auskunft erbötig.

Halle a/S., im Juni 1859.

August Müller.

Gebrüder Leder's BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE

zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz besonders bei Damen und Kindern mit zartem Teint
und bewährt sich namentlich auch gegen rauhe und durch Frost, trockene, kalte Luft zc.
aufgesprungene Hände als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel.

Das Stück mit Geb.-Anweil. kostet 3 Egr., 4 Stück in einem Packet 10 Egr.,

Alleinverkauf in Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter
Markt, sowie auch in Arnern: Fr. Hauelsen's Bwe, Usherleben: D. Har-
wich, Bitterfeld: J. A. Delpner, Delitzsch: Carl Eigner, Eilenburg: Jul.
Ehrig, Gisleben: Carl Reichel, Wettstädt: Fr. Hüttig, Naumburg a/S.:
Herm. Greuner, Querfurt: J. C. Wöhl, Sangerhausen: Ferd. Burghardt,
Schkeuditz: J. C. Loride, Torgau: H. W. Pöhler, Weissenfels: A. Kessler,
Weissenfee: Wilh. Hügel, Wittenberg: Louis Giese, Zeitz: C. F. Werner
und in Jörbig bei Zul. Staufenau.

Neuigkeiten für Mediziner und Chirurgen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg sind so
eben erschienen und in der Anton'schen Sortimentsbuchhandlung zu haben:

Günther, Dr. G. B., Professor zu Leipzig. Leitfaden zu den Operationen am menschlichen
Körper nebst Anweisung zur Uebung derselben am Leichname für praktische Wundärzte und
Studierende. Erster Theil. Elementar- und allgemeine Operationen. Die Operationen an
den Extremitäten. Mit 440 Holzschnitten. gr. 8. geh. 2 Thlr. 10 Ngr.

Ritterich, Dr. F. P., Hofrath und Professor zu Leipzig. Lehre von den blutigen Augenope-
rationen am menschlichen Körper. In Abbildungen mit erläuterndem Texte. Zum Ge-
brauche für Studierende und ausübende Aerzte. Mit 22 Tafeln Abbildungen. gr. 4. geh.
4 Thlr.

Zander, Adolf, der Augenspiegel. Seine Formen und sein Gebrauch nach den vor-
handenen Quellen zusammengestellt. Mit 50 Abbildungen in Holzschnitt. gr. 8. geh.
24 Ngr.

Donnerstag den 30. Juni

wird 1 Faß Barton Ale von Samuel Allsop & Sons in Burton on
Trent angefrachtet und jeden Tag über in unsern Wein-Stuben à Seidel 5 $\frac{1}{2}$ ausgeschenkt.
Auch ist eine Sendung von dem beliebten ungarischen Schnupftaback, à $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$,
angekommen.

L. Hofmann & Co., Weinhandlung.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alsle-
ben findet ein Gärtnergehülfe Unterkommen.

Auf dem Rittergute Reinisdorf bei Lands-
berg stehen 11 Stück fette Schweine zum Verkauf.

Gummi-Hütchen,

zur gänzlichen Vertreibung der Hühneraugen-
Schmerzen, à Stück 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Poudre Fèvre zur leichten Bereitung
von Selterwasser à Packet zu 20 Flaschen
15 $\frac{1}{2}$. Zu haben bei

Carl Haring.

Vorrätig bei H. Karmrodt in Halle:

Haendel's Oratorium „Samson“,

Clavierauszug mit Text. Preis 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$.

Ein brauchbares Ackerpferd, brauner Wall-
lach, steht zu verkaufen bei

Franz Wendenburg
in Zadiß bei Gerbstädt.

Ein Paar fünfjährige Fuchs-
Sengste (Lammfromm), mittelschlag,
zu allen Arbeiten tauglich, stehen
preiswürdig zu verkaufen bei Ado lf
Leutloff, Färbereibesitzer, in Nie-
der-Mosla, $\frac{1}{4}$ Stunde von Alpolda.

Verkauf einer Nähmaschine.

Eine gut eingearbeitete Nähmaschine steht
billig zu verkaufen bei

Wettin. F. Mertens.

11 Stück fette Schweine stehen zum Ver-
kauf bei G. Schmidt in Westewitz.

Meine Schleiferei, Schmeerstraße 19,
empfehle ich dem geehrten Publikum zur ge-
fälligen Benutzung. Louis Kühne.

Für Einquartierung empfehle:

Schlafdecken à 1 $\frac{1}{2}$ - 2 $\frac{1}{2}$ Rpf.
Fertige Strohfäcke à 17 $\frac{1}{2}$, 22 $\frac{1}{2}$ u. 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
do. Betttücher à 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
Bettüberzüge und Bettinlette zu billi-
gen Preisen. E. A. Burkhardt,
Markt Nr. 3.

Besten Limburger Sahnetkäse, à

5 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

W. Schiller, Promenade 16 b.

Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag, frischen
Kirch- u. Kaffeekuchen. W. Bügler.

Volksliedertafel.

Sämtliche Mitglieder werden heute Mitt-
woch den 29. Juni Abends 8 Uhr zu einer
wichtigen und dringenden Beisprechung in un-
ser Vereinstokal (Saal des „Kühlenbrunnen“)
ergebniss eingeladen. Der Vorstand.

Fürstenthal.

Heute Mittwoch den 29. Juni:
Grosses Militair-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.

L. Damm.

Rosenthal.

Mittwoch großes Concert. Anfang
5 Uhr. Entrée für Herren 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, für Da-
men 1 $\frac{1}{2}$; ein feines Köpfchen Batriß 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
dazu ladet freundlich ein A. Neuter.

Bad Oberroblingen.

Das Bad im salzigen See bei Oberrob-
lingen wird am 3. Juli eröffnet werden.
Die Direction.

Dank!

Allen den edlen Menschen, die mir in mei-
ner Noth mit Ihren milden Gaben so reichlich
beigestanden, auch für die schönen trostreichen
Worte des Herrn Superintendenten, gehalten
am Grabe meiner lieben Frau, sage ich auf die-
sem Wege meinen wärmsten Dank.
Euchstädt, den 27. Juni 1859.
Karl Friedrich Muckendorf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 24. Juni früh um 2 Uhr entriß uns
der unerbittliche Tod unsere liebe Hedwig
in einem Alter von 2 Jahr 6 Monat. Dies
Freunden und Bekannten zur Nachricht statt
jeder besonderen Meldung.

Körmigk, den 27. Juni 1859.

Kamlott nebst Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 148.

Halle, Mittwoch den 29. Juni

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittlbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Montag, d. 27. Juni. Die „Oesterr. Corr.“ berichtet: Der Kaiser wird wegen wichtiger Regierungsgeschäfte bald nach Wien zurückkehren. Der Oberbefehl über die neuen Kämpfen entgegengehende Armee übertragen.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Der Regierungsberg zu Liegnitz ist in gleicher Eigenschaft worden.

Die sämtlichen hier angekommenen mit den Deutschen Staaten werden morgen Prinz-Regenten (welcher sich gestern mit Prinz und der Prinzessin Friedrich Wilhelm, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich dort stattfindenden Begräbnißfeierlichkeiten die Königin Wittve begeben hat) von Sr. Königl. Majestät der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen das Commando des ihm verliehenen 7. Armee-Corps hat bereits, und zwar zunächst vorläufig, dem Staatsministeriums niedergelegt. den Vorsitz im Ministerium übernehmen.

Bei einer etwaigen Truppenaufstellung dem 7. und 8. Armee-Corps bestehend unter dem General v. Wrangel, ein zweites Heer, aus dem 1. Armee-Corps gebildet, unter dem General v. G. 2. Armee-Corps, aus der Garde und dem 3. Armee-Corps, unter dem Kriegsminister General v. Bonin.

Der Prinz Friedrich Wilhelm wird die Division Commando eine unausgesetzte Thron an der Spitze der ersten Garde-Division mit der Bildung der Ersatzbataillone ist beauftragt worden. Diese sollen in den Festungen zur Einübung der Rekruten dienen, welche Zeit (nicht wie sonst erst im Herbst) ausgereiztere bei diesen Bataillonen sind meistens à la kurze Zeit eingeführten Brauche „zur Disziplin“ verwendet worden, so daß das jüngere Offiziers-Vollständigkeits für das active Heer erhalten bleibt. Als Unteroffiziere werden mehrfach diejenigen einjährigen Freiwilligen placirt werden, welche sich während ihrer Dienstzeit eine besondere militärische Gewandtheit angeeignet haben.

Den sämtlichen Truppencorps ist in den letzten Tagen von Seiten des Kriegsministeriums ein Reglement über den Transport von Mannschaften, Pferden, Waffen und Munition auf den Eisenbahnen zugegangen, womit zugleich Verhaltungsmaßregeln bei der

erforderung von Eisenbahnen verbunden sind. gen Woche sah es nach dem Urtheile maßgebender Kriegsärzte, friedlich aus. Man preussischen bewaffneten Vermittelung zu Stande, das thätiglich die als Quartaire Militärs zurückberufen worden, eine

Es handelt sich indessen nur um eine ußen und den übrigen deutschen Staaten, massischen Schritte unternommen werden, reussische Volk unter die Waffen gerufen nur eine Verzögerung in der Ausführung getreten. Es wird in der nächsten Zeit bisher noch nicht mobilisirten drei jubörderst des ersten in Preußen erfolgverurteilung eines Theiles der Landwehr zweifelsicht.

unter und Kassen sind bereits von dem Fiskus, mit dem 1. Juli den Zuschlag von kommen, sowie zur Mahl- und Schlacht-raus entstehende Summe der Mehreinnahmen.

er Berliner Arbeiter, welche zu Anfang die über Brodlosigkeit erhoben, ist bereits gerungen hat eine bedeutende Anzahl der wirk-schleibenden in die östlichen Provinzen ge-mungs-Arbeiten ein gutes Auskommen finden.

e Berlins haben sich in der vergangenen ionen an das Kriegsministerium beschäftigt, ebbernde Stellung der Militair-Aerzte be-worben, vor allem auf die Nothwendigkeit Aerzte, im Interesse ihres schweren Berufes, machen, damit sie bei Ausübung ihrer he Anstrengung, wie sie Märkte u. mit e würden. Ferner soll darum petitionirt isttenzärzte (welche also das Staatsramen

abgetheilt haben) Seconde-Lieutenants-Rang erhalten. Die einjährigen Freiwilligen erhalten während der Dauer des Kriegszustandes Sold und zwar mit der Maßgabe, daß, falls sie die ihnen gelieferten Utensilien: Gewehre, Stiefeln u. nach erfolgter De-